

„Geschichte darf sich nicht wiederholen“

Ausstellung in der Bibliothek zeigt Plakate einer 1968er-Demonstration

Regensburg. (mib) „Protest im Plakat“, unter diesem Titel findet bis zum 10. Oktober die Ausstellung der Regensburger Staatsbibliothek statt. Die Plakate sind eine Schenkung des Ehepaars Bertsch, das diese am 11. Mai 1968 nach einer Großdemonstration in Bonn gegen die Notstandsgesetze eingesammelt hatte. Nun werden die Exponate der Öffentlichkeit und der Wissenschaft zugänglich gemacht. Zur Ausstellungseröffnung am Mittwochabend gab es einen kleinen Rückblick in die bewegte Zeit der 68er.

Das Jahr 1968 gilt weltweit als eines der prägendsten Jahre der Nachkriegszeit, wie Dr. Georg Köglmeier, Dozent an der Regensburger Universität, erklärte. „Proteste in den USA gegen den Vietnamkrieg trieben Hunderttausende auf die Straßen.“

In Deutschland verschärften sich die Studentenproteste, die sich zum einen ebenfalls gegen den Vietnamkrieg richteten, zudem aber auch gegen die damalige Große Koalition unter Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger (CDU), deren Notstandsgesetze, sowie die unzureichende Aufarbeitung der deutschen Vergangenheit.“

Auch heute dem entgegenstellen, was unsere Demokratie bedroht

Dr. Köglmeier bezeichnete in seinem kurzen Vortrag den Vietnamkrieg als das Schlüsselereignis jener Zeit und die Studentenproteste in Deutschland als Kampf gegen faschistische Strukturen im Staat. „Die Außerparlamentarische Opposition sah die junge Demokratie in Gefahr.“

Auch die Bürgermeisterin bekräftigte, mit Blick auf die aktuellen Ereignisse in Chemnitz, die Sorgen der damaligen Protestbewegungen und deren Anspruch, Geschichte dürfe sich nicht wiederholen. In der Debatte um die damalige Änderung des Grundgesetzes und die Schaf-



Das Ehepaar Bertsch hat die Plakate nach der Demonstration 1968 mitgenommen und bis heute aufgehoben. Foto: mib

fung der Notstandsgesetze, sahen sich insbesondere viele Studenten an das Ermächtigungsgesetz der NSDAP erinnert.

Proteste, wie am 11. Mai 1968 in Bonn, bauten auf diesem Drohszenario auf. Maltz-Schwarzfischer ergänzte: „Auch heute müssen alle Demokraten sich dem engen Weltbild entgegenstellen, das unsere Demokratie derzeit bedroht.“

Im Rückblick war das eine Sternstunde der Demokratie

Frank Bertsch hatte mit seiner Frau nach der Großdemonstration in Bonn, die sich gegen die Not-

standsgesetze richteten, die Plakate eingesammelt und 50 Jahre aufbewahrt. Nun werden sie der Öffentlichkeit und der Wissenschaft zugänglich gemacht, was Bertsch sehr freut. Er selbst sei ein starker Verfechter der repräsentativen Demokratie, der die damalige Zeit „im Rückblick als eine Sternstunde der Politik“ sehe.

Zwar habe er damals Verständnis für das gebrochene Verhältnis vieler Deutscher zur Macht gehabt und auch für gewisse Teile der Jugendkultur der 68er und deren Protest ließ er sich begeistern. „Die Ideologie der APO hingegen war antidemokratisch und ähnlich verderblich, wie die der Jugendgeneratio-

nen von 1914 und der 1930er Jahre.“ Zudem seien die damaligen politischen Entscheidungen auch ein Weg zur staatlichen Selbstbestimmung gewesen.

Doch, wie Dr. Helmut Hein festhielt, waren die 68er auch Ausgangspunkt für gesellschaftliche Entwicklungen, die noch heute nachwirken, wie die Frauenbewegung, die Ökologiebewegung und nicht zuletzt die Partei Die Grünen.

Die Ausstellung gibt mit ihren Exponaten und Erläuterungen einen eindrucksvollen Einblick in die damaligen Zeitgeschehnisse. Bis zum 10. Oktober wird die Ausstellung in den Räumen der Staatsbibliothek zu sehen sein.

Ein halbes Jahrhundert für die Malteser

Dr. Rainer Tichy wird für seine ehrenamtlichen Verdienste ausgezeichnet

Von Hanna Gibbs

Regensburg. Für Dr. Rainer Tichy war es eine ungewohnte Situation. Schon oft hat er für die Malteser Auszeichnungen verteilt. Am Montag wurde er im Spiegelsaal der Regierung der Oberpfalz selbst mit dem Steckkreuz für Verdienste um den Malteser Hilfsdienst geehrt.

„Ich bin sehr gerührt“, sagte Tichy, nachdem Regierungspräsident Axel Bartelt ihm das Steckkreuz und eine Urkunde ausgehändigt hatte.

Die Arbeit mit den Menschen mache ihm viel Freude. Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist Tichy beim Malteser Hilfsdienst in den verschiedensten Funktionen ehrenamtlich engagiert, anfangs als Helfer im Katastrophenschutz, später als Gruppenführer.

Kleiderkammern und Tafelausgabestellen unter seiner Leitung entstanden

Als Ausbilder für Erste-Hilfe-Maßnahmen schulte er ehrenamtlich Mitbürger und übernahm bald schon die Ausbildung der eigenen ehrenamtlichen Helfer. Zusätzlich war er Prüfer beim Abschluss der Rettungsassistenten- und Rettungssanitäter- und Rettungssanitäterausbildungen.

Tichy übernahm die Tätigkeit des stellvertretenden Diözesanarztes beziehungsweise des Diözesanarztes im Bistum Regensburg. „Unermüdlich waren Sie auch während der Flüchtlingskrise sowohl beim



Dr. Rainer Tichy (4.v.r.) erhielt das Steckkreuz für Verdienste um den Malteser Hilfsdienst aus den Händen von Regierungspräsident Axel Bartelt (3.v.l.). Politische Mandatsträger gratulierten. Foto: gib

Gesundheitsamt Regensburg mit teilweise über 100 Untersuchungen täglich als auch im therapeutischen Bereich tätig“, hob Bartelt hervor.

Auch heute noch unterstützt Tichy die Malteser als leitender Notarzt etwa bei Bombenfunden oder anderen überörtlichen Sanitätseinsätzen.

Neben diesen einsatzbezogenen Tätigkeiten habe sich Tichy „herausragende Verdienste“ als stellvertretender Diözesanleiter und

auch als Diözesanleiter erworben, sagte Bartelt. Unter seiner Leitung seien Kleiderkammern, Tafelausgabestellen und sanitätsdienstliche Einheiten neu aufgebaut worden.

Begegnungen waren immer auf Augenhöhe und vorurteilsfrei

Über die Diözese hinaus wirke er sowohl im verbandstinternen Regionalrat auf bayerischer Ebene als

auch als Vertreter des Bistums auf Bundesebene. „Stets begegnen Sie allen Menschen auf Augenhöhe und vorurteilsfrei.“

Sie sind immer bereit, persönliche Belange hintanzustellen, wenn es darum geht, anderen Menschen in Notsituationen zu helfen.

Durch Ihre verantwortungsvolle, ehrenamtliche Tätigkeit und Ihr aufopferungsvolles Wirken sind Sie ein Vorbild für viele geworden“, lobte der Regierungspräsident.

Regensburger Terminkalender

Freitag, 14. September

VERANSTALTUNGEN

THEATER

Turmtheater am Watmarkt, 20 Uhr: „Mei Fähr Lady“. Komödie von Joseph Berlinger.

Kleinkunsthöhle Stadt-Theater, Winklergasse, 20 Uhr: „Von der Göttin zur Gattin“. Die Kabarettistin und Komikerin Lioba Albus mit ihrem Programm.

BILDENDE KUNST

Kunst- und Gewerbeverein, Ludwigstraße 6, 19 Uhr: „92. Jahreschau Oberpfälzer und niederbayerischer Künstler und Kunsthandwerker“. Vernissage mit Malerei, Grafik, Fotografie, Videokunst, Plastik, Skulptur, Objektkunst, Rauminstallation und Kunsthandwerk.

AUSSTELLUNGEN

Historisches Museum

„Körper“. Lebensgroße Arbeiten von Lois Anvidalfarei.

Leerer Beutel

„Danube Art Lab“. Laboratorium für zeitgenössische Kunst und Kultur im Donaauraum.

Artspace Erdel

„Lebens-Fluss Donau“. Fotoausstellung von Renate Christin über ihre Reise auf der Donau ans Schwarze Meer

Naturkundemuseum

Vergangene und heutige Lebensräume in Ostbayern.

Stadtbücherei Regensburg

„Kumpfmühl – 200 Jahre Stadtteil von Regensburg“. Fotografien von Stefan Winkelhöfer.

Pfarrkirche Sankt Franziskus

„Stairway to Heaven“. Skulptur von Jochen Höller aus über 130 Bibeln in 13 verschiedenen Sprachen.

NOTDIENSTE

Polizei: 110

Feuerwehr, Notarzt,

Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:

116 117

Giftnotruf: 0911/3982451

Zahnärztlicher Notfalldienst:

0941/5987923

www.zbv-opf.de

Hilfe bei Selbstmordgefahr:

Krisendienst Horizont:

0941/58181

Telefonseelsorge:

0800/1110111

Hilfe für Kriminalitätsoffer,

Weisser Ring, bundesweit kostenfreie

Notruf-Nummer: 116006

Frauenhaus: 0941/24000

Frauen- und Kinderschutzhaus:

0941/56240

Hospiz-Verein: für die Begleitung

von Schwerstkranken, Sterbenden

und deren Angehörigen:

0941/5839583

Kinder- und Jugendtelefon des

Deutschen Kinderschutzbundes:

0800/1110333

Notruf für vergewaltigte und

belästigte Frauen und Mädchen:

0941/24171

Ihre Ansprechpartner:

Donau-Post Regensburg

Redaktion Regensburg:

Bettina Dostal 0941/59411116

Elisabeth Weiten 0941/59411114

Miriam Graf 0941/59411117

Anzeigenberatung Regensburg:

Mario Ries 0941/59411120

Anna Blaimer 0941/59411121

Sammel-Nummer:

Telefon: 0941/594111-0

Fax: 0941/565096-0

E-Mail: regensburg@donau-post.de

Redaktionsadresse:

Donau-Post

Haidplatz 7

93047 Regensburg